

BZ Basel, 14. Januar 2019

«Solidarität mit den Eisbären»

Bärentag Zum 21. Mal tanzte der Bär durchs Kleinbasel. Mit einer kämpferischen Sibel Arslan als Tischrednerin

VON DOMINIQUE SPIRGI* (TEXT)
UND ROLAND SCHMID (FOTOS)

Wenn ein Basler, eine Schwedin und ein Deutscher zusammen Alphorn spielen, wenn ein Mädchen auf den Schultern ihres Expat-Vaters sagt, dass sie mal mit im Kinder-Begleittross dabei sein möchte, wenn Grossbaslerinnen im Kleinbasel trommeln, wenn eine Nationalrätin mit kurdisch-alevitischen Wurzeln als Tischrednerin auftritt, wenn eine Vorzeige-Regierungsrätin Sitzplätze für ihre Familie und Freunde reserviert; wenn Primarschülerinnen und -schüler ein Lied von Gleichheit von Mann und Frau, gross und klein, schwarz oder weiss singen: Dann ist Kleinbasler Bärentag.

Dieser ging am Samstag zum 21. Mal über die Kleinbasler Gassen und Strassen. Bei kaltem, aber vornehmlich trockenem Wetter. Wie immer fand der Auftakt auf dem Platz vor der Matthäuskirche statt - dort, wo das eidgenössische auf das multikulturelle Basel trifft. Wer es nicht schon längst weiss: Vor 21 Jahren rief eine Gruppe um die Arztpraxis Hammer nach einer als xenophob empfundenen Meisterrede am Gryffemähli als Alternative oder Ergänzung ein viertes Ehrenzeichen ins Leben. Als Vertreter(in) der Menschen, die nicht männlich, nicht Basler Bürger, ja nicht mal Kleinbasler sein müssen, wie das die drei E. voraussetzen.

Fixpunkt von Tout Bâle gauche

Höhepunkt des Bärentags ist das Mähli in der Reithalle der Kaserne Basel - ein Fixpunkt in der Agenda von Tout Bâle gauche. Entsprechend war fast alles da, was diesbezüglich Rang und Namen hat: SP-Präsident Pascal Pfister, alt National- und Grossrat Ruedi Rechsteiner, Nationalrat Beat Jans, eine um freie Sitzplätze kämpfende Regierungsrätin Eva Herzog («ich hatte einst als Mitarbeiterin der Kaserne das erste Bärenmähli organisiert») und neben vielen weiteren, aber an vorderster Stelle: Nationalrätin Sibel Arslan.

An vorderster Stelle, weil sie als die offizielle Tischrednerin des 21. Bärenmähli auftrat. Als «junge Frau mit kurdisch-alevitischem Hintergrund und einem Sitz als Basler Nationalrätin eine ideale Beset-



Kleinbasler Schüler begrüßen, betanzen und besingen den Bären.



Die Ueli wie immer beim Geld sammeln für gemeinnützige Aktionen.



Seit 21. Jahren findet der Kleinbasler Bärentag statt. Die Bärin tanzt beim Start auf dem Matthäuskirchplatz.

«Das Bärenmähli ist der schönste, weil kunterbunte VW-Bus aller Empfänge.»

Sibel Arslan, Nationalrätin und offizielle Tischrednerin des 21. Bärenmähli.

ze aller Empfänge» - diese Wünsche unzählige Male übermittelt hätten. Umso mehr habe sie sich nun darüber gefreut, beim Bärenmähli, dem schönsten, weil kunterbunten «VW-Bus aller Empfänge» im neuen Jahr, auftreten zu können.

Lob für die Bärengesellschaft

Sie lobte die Bärengesellschaft, welche die unsichtbaren Mauern zwischen den Bevölkerungsschichten überwinde, die sie sich für «die Werte der Toleranz, Respekt, Solidarität und Gleichstellung» einsetze, was sie auch als Nationalrätin als Grundaufgabe verstehe. Sie erwähnte, wie sie sich als Vorzeige-Migrantin im Nationalrat den Respekt habe erkämpfen müssen.

Und sie appellierte im Namen des Kleinbasler Bären, vor dem Hintergrund der angespannten Klimasituation «Solidarität mit den Eisbären» auf den schmelzenden Eisschollen walten zu lassen.

Die Rede kam an. Viel Applaus spendeten ihr die Anwesenden, bevor der Zug mit der tanzenden Bärin, mit den Trommlerinnen und Pfeifern des Bärenzugs weiterzog. Als erstes zur Bar Didi Offensiv, zu den dort wirtenden Pfister-Brüdern, die vor vielen Jahren einst als Bären-Ueli Geld für die gemeinnützigen Aktionen der Gesellschaft gesammelt hatten.

* Dominique Spirgi ist Mitglied des Komitees der Kleinbasler Gesellschaft zum Bären.